Improvisierter Seilbahnbau = Télépérique improvisé (tyrolienne) = Costruzione di teleferiche improvvisate

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **16 (1940-1941)**

Heft 43

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-713026

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hallen können Hunderte von Flugzeugen Unterkunft finden, vor allem da die Maschinen der Marineluftwaffe umlegbare Tragflächen besitzen. Das Flugfeld ist von einer durchschnittlich 30 cm hohen, künstlich aufgeschütteten Erdschicht bedeckt und kann, wie auch von englischer Seite zugegeben wird, durch Bombentreffer schweren Kalibers für lange Zeit unbrauchbar gemacht werden. Die Trichter können nicht ohne weiteres aufgefüllt werden, da Erde auf Malta ein kostbarer Stoff ist.

Ta' Venezia, der ausgedehnteste Flugplatz der Insel, wurde 1937 in Angriff genommen und sollte nach amtlichen Erklärungen zum Zwischenlandeplatz für den Fernostdienst der Imperial Airways dienen. Mit dem Ausbau des weitgestreckten Flugfeldes von Mikkabba begannen die Engländer kurz nach dem Münchner Abkommen (Herbst 1938). Angeblich sollte auch Mikkaba dem zivilen Luftverkehr dienen. Kalafrana, die Seeflugzeugbasis an der geräumigen Bucht Marsa Scirocco, besitzt große Hallen und Werkstätten, wo Flugboote schwersten Typs untergestellt und ausgebessert werden können.

Besondere Aufmerksamkeit widmete man natürlich der Küstenverteidigung und der Luftabwehr. Nicht weniger als acht mit modernsten Schiffsgeschützen ausgestattete Festungen sichern die Insel gegen die See hin. Auf allen Höhen sind Flakstellungen in den Felsen eingebaut und längs der flachen Küstenabschnitte im Norden und Südosten laufen achtreihige Drahtverhaue, die an für Landungsoperationen besonders geeigneten Stellen elektrisch geladen sind. Durch die kürzlich eingeführte allgemeine Wehrpflicht ist die Truppenstärke der Insel beträchtlich erhöht worden.

Brief eines Soldaten an eine Frau

Im Felde, 11. 6. 41.

Liebe Frau! Beinahe hätte ich Dir nur Unerfreuliches von Regen und Dreck schreiben können, aber da hatte unser Hauptmann im letzten Moment eine gute Idee. Als wir nämlich gestern so richtig abgeduscht wurden auf unserm Heimmarsch, versprach uns der Hauptmann für den Fall des schlechten Wetters am andern Tag, daß wir einen der interessantesten Betriebe in unserm Kantonnementsort besichtigen würden.

Nun, heute goß es ebenfalls wie aus Kübeln und eben sind wir von dieser hochinteressanten Besichtigung zurückgekehrt. Ich bedaure nur, daß Du nicht auch dabei sein konntest, denn für Dich hätte es noch viel lehrreicher sein müssen. Du mußt Dich zufrieden geben mit meiner kurzen Schilderung und einigen Bildern.

Also, wir besuchten das Hauptlagerhaus der größten Spezereihändler-Einkaufsgesellschaft in unserer Schweiz. In Gruppen von zwanzig zu zwanzig Mann wurden wir während zweieinhalb Stunden von betriebskundigen Herren vom obersten Stock bis in den tiefsten (Wein-) Keller geführt.

Und nun will ich versuchen, Dir einige meiner zahlreichen Eindrücke wiederzugeben. Ich bin mir aber bewußt, daß es nur sehr unvollkommen sein kann. Die Schilderung der zahlreichen, hellen und guteingerichteten Büros lasse ich überhaupt weg, um mich ganz auf das beschränken zu können, was heute alle am meisten beschäftigt: die Lebensmittelvorräte.

Und zu Deiner Beruhigung kann ich Dir mitteilen, daß es noch viel, viel Lebensmittel hat! Allerdings zehren wir schon ein gutes Jahr von diesen Vorräten und es ist nicht mehr viel dazugekommen in dieser Zeit. (Du siehst daraus, daß wirklich großzügig vorgesorgt wurde.) Trotzdem aber besteht absolut kein Grund zu größeren Besorgnissen, da unsere Behörden und die großen Lebensmittelverteiler-Unternehmen durch Rationierung und Kontingentierung diese Vorräte immer noch strecken und recht haushälterisch mit ihnen umgehen.

Legenden zu nebenstehender Bilderseite

① Zucker! Zucker!

② In diesen Kisten ist kostbarer, aromatischer Tee.

③ Hauptlagerhaus und Verwaltungsgebäude.

④ Partie aus dem Kaffee-Lager. Hier lagern viele Eisenbahnwagen Kaffee.

⑤ Speck-Lager. Da läuft einem das Wasser im Munde zusammen!

⑥ Ein Meer von Kartoffeln. (Im kühlen Gemüsekeller.)

⑦ Motiv aus der Kaffee-Rösterei. Da füllt sich die Nase mit köstlichem Kaffeearoma.

⑧ In diesem Raum entsteht das «Soldaten-Frutti». (Misch- und Abfüllraum für Trockenfrüchte.)

⑨ Hier schmeckt es gut! (Partie aus der Gewürzmühle.)

Legenden zu nachfolgender Bilderdoppelseite

Situation:

Ein Verwundeter erster Dringlichkeit ist aus einem Kampfabschnitt im Gebirge nach einer jenseits eines Bergwildbaches gelegenen Hilfsstelle zu transportieren, wobei aber die direkte Ueberschreitung des Baches infolge Fehlens einer Brücke und des für einen Hilfssteg nötigen Baumateriales unmöglich ist. Der mit dem Transport beauftragte San.-Uof. entschließt sich zum Bau einer improvisierten Seilbahn über den Wildbach. Mannschafts- und Materialtransport hierfür: 5 Mann, 4 Gletscherseile von mindestens 30 m Länge je nach Breite des Baches, 2 Mauerhaken, 2 Karabinerhaken. Zeitbedarf: 15—20 Minuten.

Die erste Bauphase besteht im Sprung eines Freiwilligen in den tiefen und wildschäumenden Bergbach (siehe Umschlagbild), um am jenseitigen Ufer die Endstation B der Seilbahn einzurichten. Das zur Sicherung des Freiwilligen verwendete Gletscherseil wird nachher als erstes Tragseil zwischen den beiden Stationen A und B verwendet. (Siehe Gesamtbild 5.) Unter Verwendung von Eispickeln, Skis usw. als Verankerungspunkte können ähnliche Seilbahnen auch über Gletscherspalten, Eisabbrüche und dergleichen erstellt werden.

Situation:

Un blessé grièvement atteint doit être transporté immédiatement d'un secteur de combat en montagne à un poste sanitaire de secours situé de l'autre côté d'un torrent. Etant donné qu'il n'y a pas de pont à proximité et que d'autre part le matériel nécessaire à la construction d'une passerelle provisoire fait défaut, le sof. sanit. chargé du transport du blessé prend la décision d'établir un téléphérique improvisé («tyrolienne» en terme technique) par-dessus le torrent. Effectif et matériel nécessaires: 5 hommes, 4 cordes de glacier d'au moins 30 m de longueur, 2 pitons à boucle, 2 crochets à mousqueton. Temps nécessaire: 15 à 20 minutes.

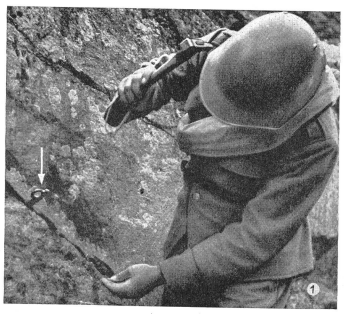
La première phase de construction comprend le saut d'un volontaire dans le torrent profond et écumeux (voir illustration de couverture), afin d'établir la station B de la «tyrolienne» sur l'autre rive.

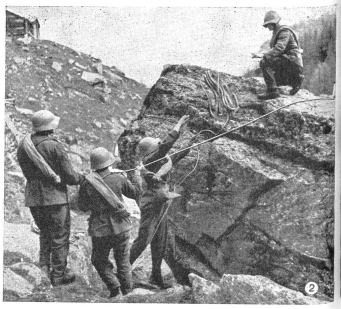
La corde utilisée pour assurer le volontaire sert ensuite de premier câble portant entre les stations A et B (voir photo n° 5). En utilisant comme points d'ancrage des piolets, skis, etc., on peut également établir de semblables «tyroliennes» par-dessus des crevasses ou des rimaies de glacier.

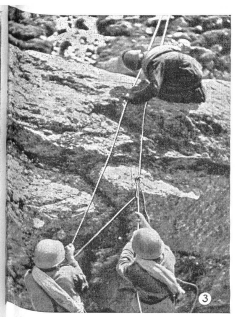
Situazione:

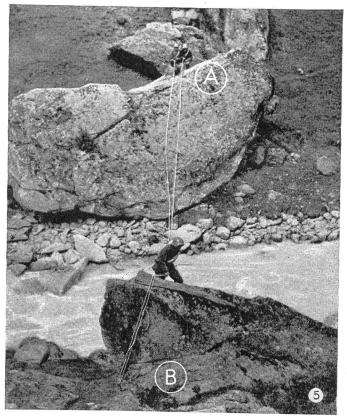
Un ferito dev'essere urgentissimamente evacuato dal campo di battaglia al di là della valle. Non vi sono nè ponti nè altre possibilità di passaggio. Il Suff. san. incaricato del trasporto decide di costruire una teleferica improvvisata per superare la valle profonda. Dispone all'uopo di 5 uomini, 4 corde da ghiacciaio della lunghezza minima di 30 m, 2 speroni di ancoraggio, 2 ganci. Tempo necessario: 15—20 minuti.

La prima fase della costruzione consiste nel salto di un volontario sul torrente selvaggio ed incassato (vedasi la figura in frontispizio) per costruire dall'altra parte la stazione terminale B della teleferica. La corda che serve da sicurezza per il volontario sarà poi utilizzata come prima corda portante tra le due stazioni terminali A e B (vedasi la figura 5). Adoperando poi la piccozza, gli sci, ecc. come punti di ancoraggio, si possono costruire teleferiche del genere anche su crepacci e simili.









Improvisierter Seilbahnbau

Téléphérique improvisé (tyrolienne)

Costruzione di teleferiche improvvisate

❶ Die Verankerung der Seilbahn-Tragseile erfolgt an den fest im Felsen eingetriebenen Mauerhaken. (Zensur-Nr. A Fl 0622.)

Les points d'ancrage des cordes portantes de la «tyrolienne» sont constituées par des pitons à boucle fixés fortement dans le crocher.

L'ancoraggio della corda portante è fatto al gancio fissato fortemente nella roccia.

❷ Sobald das erste Tragseil im Mauerhaken gesichert ist, wird das zweite damit verknüpft und in 2 Würfen über den Stationsfelsen A und den Bergbach hinüber zur Station B ausgelegt. (A Fl 0624.)

Aussitôt que la première corde est assurée dans le piton, la seconde est liée avec elle puis jetée, en deux jets, par dessus la station A et le torrent jusqu'à la Station B.

Non appena la prima corda portante sia assicurata al gancio murale, vi si congiunge la seconda ed in due gittate portata dalla stazione A a quella B superando la valle profonda.

❸ Nach erfolgter Verknüpfung der beiden Tragseile bei Station B werden diese von den 4 Mann von Station A aus fast angespannt. (A Fl 0628.)

Lorsque les deux cordes ont été liées entre elles à la sation B, les 4 hommes les tendent fortement de la station A.

Fatta la congiunzione delle due corde portanti alla stazione terminale B, le stesse vengono tese da 4 uomini della stazione A.

❹ Vor dem ersten Verwundetentransport wird die Tragfähigkeit der Seilbahn durch einen Mann des Bautrupps ausprobiert, der, durch ein Seil gesichert, rittlings über die Tragseile von Station A nach Station B rutscht. Das Sicherungsseil wird nachher von der Station B aus als Zugsseil für den Verwundetentransport verwendet. (A Fl 0630.)

Avant le premier transport de blessés, la solidité de l'installation est contrôlée par un homme de l'équipe qui, assuré par ses camarades au moyen d'une corde de secours, se glisse, à cheval sur les cordes portantes, de la station A à la station B. La corde de secours sera ensuite utilisée, de la station B, pour tirer le blessé pendant la traversée.

Prima di trasportare il ferito, un uomo della squadra di costruzione prova la resistenza della teleferica, effaccandosi alla corda di sicurezza che viene poi utilizzata come corda di guida quando il ferito viene trasportato.

❺ Die Seilbahn hält, der Versuchsmann erreicht eben auf seiner Probefahrt die Station B. (A Fl 0627.)

La «tyrolienne» tient bon et l'homme effectuant l'essai arrive à la station B.

La corda tiene e l'uomo di prova giunge all'altro capo della teleferica.

❻ Der Verwundetentransport beginnt; der Verwundete ist in sein Zelt verpackt und dieses mittels Karabinerhaken an den Tragseilen eingehängt. Von Station B aus kann nun mit Hilfe des Zugseiles der Mann herübergezogen werden, wobei von der Abgangsstation A aus das letzte Seil zur Sicherung des Transportes verwendet wird. Mit diesem letzten Seil werden später die beiden Karabinerhaken für allfällige weitere Transporte wieder nach A zurückgezogen. (A Fl 0631.)

Le transport du blessé commence: ce dernier est empaqueté dans sa toile de tente, puis suspendu aux cordes de la «tyrolienne» au moyen de deux crochets à mousqueton. A la corde de secours, le blessé est tiré de la station B, tandis que de la station de départ A la dernière corde est utilisée pour assurer le transport; elle est au moyen de cette corde que pourroat ensuite être ramenés en A les deux crochets à mousqueton pour un nouveau transport éventuel.

Avviene ora il trasporto del ferito che è avvolto in una tenda e sostenuto da due ganci di moschetto.

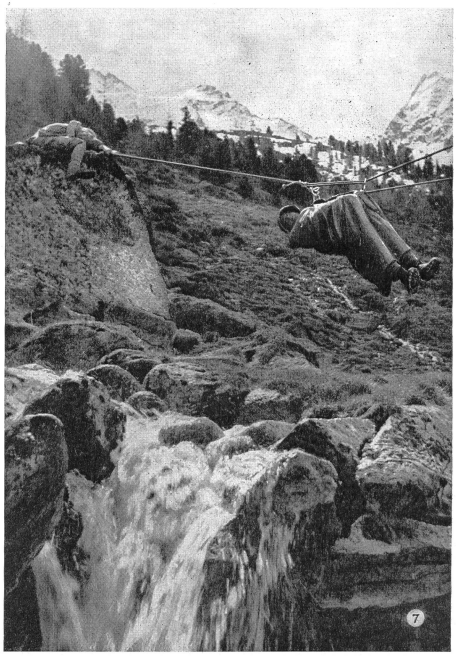
❼ Ruhig und sicher wird der Verwundete nun über den Wildbach nach Station B hinüber gezogen. (A Fl 0632.)

Avec calme et sûreté le blessé est ainsi transporté d'une rive à l'autre du torrent.

Il ferito oltrepassa il torrente con trasporto sicuro e tranquillo.

❽ Das Abnehmen des Verwundeten von den Tragseilen der Seilbahn erfordert eine letzte Kraftanstrengung der Bedienungsmannschaft auf Station B. (A Fl 0633.)

Aussitôt arrivé à la station B, le blessé est détaché de la «tyrolienne» et son évacuation continue sur terre ferme.

L'ultima fatica della squadra è quella di levare alla stazione B il ferito dalla barella improvvisata.

Phot. K. Egli, Zürich.